

# Die Erwartung.

Gedicht von Fr. v. Schiller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 46.

## FRANZ SCHUBERT.

Erschienen als Op. 116.

Seinem Freunde Joseph Hüttenbrenner gewidmet.

27. Februar 1815.

Langsam.

Singstimme.

Pianoforte.

Recit.

Hör'ich das Pfortchen nicht

ge - hen? Hat nicht der Riegel ge - klirrt? Nein, es war des Windes

*pp*

We - hen, der durch die Pap - peln schwirrt. O schmü - cke dich, du grün - be - laub - tes

*pp*

Dach, du sollst die Anmuth strah - - len.de em - pfan - gen! Ihr

Zwei - ge, baut ein schat.ten.des Ge . mach, mit hol - - der Nacht sie heim lich

zu um . fan - - gen! Und - all ihr Schmeichel.

luf.te, werdet wach und scherzt und spielt um ih - re Ro - senwan -

gen, wenn sei - ne schö - ne Bür - de, leicht be - wegt, der zar - te,

der zar - te, der zar - te Fuss zum Sitz der Lie - be

trägt.

Geschwind.

Stille! Was schlüpft durch die Hecken raschelnd mit ei - lendem Lauf?

Nein, es scheuchte nur der Schrecken aus dem Busch den Vo - gel auf.

Feierlich.

O lösche deine Fackel, Tag! Her-

vor, du geist-ge Nacht, mit dei-nem hol-den Schweigen! Breit um uns

her- den pur-pur-ro-then Flor, um - spin-ne- uns mit geheimnissvollen

*zurückhaltend*

Zwei-gen! Der Lie-be Won-ne flicht des Lau-schers Ohr, sie flicht des

Strah-les un-bescheid-nen Zeu-gen; nur Hes-per, nur Hes-per, der Verschwie-gene, al-

*pp*

lein darf still her-blickend ihr Ver-trau-ter-sein.

Etwas bewegt.

Recit.

Rief es von fer.ne nicht lei.se, flüsternden Stimmen gleich?

The first system of music features a vocal line in a recitative style and a piano accompaniment. The piano part begins with a *pp* dynamic and includes several chords and melodic fragments.

Im Takte.

Nein, der Schwan ist's, der die Krei - se zieht durch den Sil - ber -

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part features a more rhythmic accompaniment with chords and moving lines.

Majestätisch.

teich.

The third system shows the piano accompaniment for the 'Majestätisch' section. It features a complex texture with triplets and *fp* dynamics.

Mein Ohr um - tönt ein

The fourth system continues the piano accompaniment with a dense texture of triplets and *fp* dynamics.

Har - mo - nie - en - fluss, der Spring - quell fällt mit

The fifth system concludes the piano accompaniment with a mix of *fp* and *p* dynamics.

an - ge - neh - mem Rauschen, die Blu - - - me - neigt sich bei des

*pp*

We - - - - - stes Kuss, und al - - - le We - sen seh' ich

Won - - - - - ne - tau - schen; die Trau - - - be - winkt, die

*p*

Pfir - sche zum Ge - nuss, die üp - - - - - pig schwel - lend hin - ter -

*cresc.*

Blät - - - tern lauschen; die Luft, ge - taucht in der Ge -

*f*

wür - ze Fluth, trinkt von der hei - ssen Wan - ge -

mir die Gluth.

*dim.*

Etwas geschwind.

*p*

Hör' ich nicht Tritte erschallen?

*p*

Rauscht's nicht den Laubgang da - her? Die

cre - scen - do - *sp*

Frucht ist dort ge-fal-len, von der eig-nen Fül-le schwer.

*mf*

**Langsam.**

Des Ta-ges Flam-men-au-ge sel-ber bricht in süs-sem Tod, und sei-ne Far-ben blas-

*decresc.*

sen; kühn öff-nen sich im holden Däm-mer-licht die Kel-che schon, die sei-ne Glu-then

*cresc.*

has-sen. Still hebt der Mond sein

*pp*

strahlend An-ge-sicht, die Welt zerschmilzt in ru-hig gro-sse

*tr*



Mas - sen; der Gür - tel ist von je - dem Reiz ge - löst, und al - les

*tr* *tr* *cresc.* *f*

Schö - ne zeigt sich mir ent - blösst.

*p*

Mässig geschwind.

Sieh ich nichts Weisses dort schimmern?

*p*

Glänzt's nicht wie seid'nes Ge - wand?

Nein, es ist der Säule Flimmern an der dunkeln Taxus - wand.

## Etwas bewegt.

O sehndend Herz, er-götze dich nicht mehr, mit süßen Bil-dern we-senlos zu spie-len! Der

Arm, — der sie um - fas - sen will, ist — leer, — kein Schat - - - ten.

glück kann die-sen Bu - sen kühlen. O führe mir die Le-ben-de - da - her, lass ih-re

Hand, die zärtliche, mich füh - len! Den Schatten nur von ih-res Mantels Saum, und in das

Le - ben tritt der hoh - le Traum.

Und leis, wie aus himmlischen Hö-hen die Stunde des Glü-ckes er-

scheint, so war sie ge-naht, un - ge - se - hen, und weck - te mit Küs - sen den

Freund; und leis, ————— wie aus himmlischen Hö-hen die

Stunde des Glü-ckes erscheint, so war sie ge-naht, — un - ge - se - hen, und weck - te mit

Küs - - sen den Freund.